



Können die zusätzliche Unterstützung der „Ersten BürgerStiftung Pforzheim Enz“ gut gebrauchen: Die Vertreter der „Jogo da Capoeira Pforzheim“, des „Bürgerschaftlichen Engagements Straubenhardt“ und der Rugby-Abteilung des TV Pforzheim im VolksbankHaus Pforzheim mit dem Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums Gerhard Bossert (Dritter von links) und Stiftungsvorstand Fritz Schäfer (Sechster von links).

FOTO: KEITLER

# Engagierte erhalten Stiftungspreis

- BürgerStiftung Pforzheim Enz würdigt ehrenamtliche Bildungsprojekte.
- Preisträger setzen sich mit unterschiedlichen Konzepten für Jugend ein.

DENNIS KRIVEC | PFORZHEIM

Rund 23 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland freiwillig und ohne Bezahlung. Und das durchschnittlich mehr als 16 Stunden im Monat. Dabei ist gerade im sozialen Bereich ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen kaum noch etwas möglich. Gestern wurden

drei Institutionen aus Pforzheim und der Region für ihr ehrenamtliches Engagement im Bereich Bildungsförderung mit dem Preis „Fit für das Berufsleben“ geehrt. Neben dem „Bürgerschaftlichen Engagement Straubenhardt“ bekamen die Rugby-Abteilung des TV Pforzheim (TVP) sowie der Kampfsportverein „Jogo da Capoeira Pforzheim e.V.“ jeweils 1500 Euro von der „Ersten BürgerStiftung Pforzheim-Enz“ im VolksbankHaus Pforzheim überreicht.

„Der wichtigste Rohstoff in Pforzheim und der Region ist Bildung“, sagt Stiftungsvorstand Fritz Schäfer. Vor allem junge Menschen wolle man mit möglichst viel Bildung weiter voranbringen und eine Perspektive aufzeigen, erklärt Schäfer das Ziel des

Stiftungspreises. Da alle drei Projekte auf viel „Gegenliebe“ gestoßen seien, habe man sich dafür entschieden, alle drei mit gleich dotierten Preisen auszuzeichnen, und nicht, wie vorgesehen, zu differenzieren. „Die Preisträger erhalten zur Förderung ihrer Projekte jeweils den gleichen Betrag von 1500 Euro“, so Schäfer.

## Herausragende Projekte

Und diese werden dringend benötigt. „Wir brauchen das Geld für Instrumente und wollen damit unsere Trainer bezahlen“, sagt Anderson Marangoni, Vorsitzender des Vereins „Jogo da Copoeira Pforzheim“. Ausgezeichnet wurde der Verein für ein gemeinsames Projekt, das zusammen mit dem Familienzentrum Au ins Leben ge-

rufen wurde. Die soziale Einrichtung kümmere sich dabei um die Bildung der Kinder und Jugendlichen, selbst bringe man ihnen den aus Brasilien stammenden Kampftanz Capoeira bei. „Wir wollen die Jugendlichen so von der Straße holen und ihnen eine Möglichkeit für die Zukunft geben“, ergänzt der aus Brasilien stammende Marangoni, dem Capoeira selbst Perspektiven geboten hat.

Etwas härter geht es zu, aber das gleiche Ziel verfolgt auch die Rugby-Abteilung des TVP. „Seit mehr als vier Jahren bieten wir Rugby-Training speziell für Kinder und Jugendliche von Brennpunktschulen an“, sagt der Teammanager der Rugbymannschaft Jens Poff. Man versuche, ihnen bei den Mannschaftssponsoren

Praktika zu organisieren. „Seit Beginn des Projekts konnten wir so 14 Jugendlichen ein Praktikum vermitteln, fünf sogar einen Ausbildungsplatz“, erzählt Poff stolz.

Dabei hat bei der Jury auch ein Konzept aus der Region Eindruck hinterlassen. In Straubenhardt ziehen die Gemeinde, die Wilhelm-Ganzhorn-Schule und engagierte Bürger an einem Strang, um den Werkrealschülern nach dem Ende ihrer Schullaufbahn einen sicheren Ausbildungsplatz zu bieten. „Um die Garantie zu bekommen, müssen die Schüler aber bestimmte, strenge Kriterien erfüllen“, erklärt Grit Peter vom „Bürgerschaftlichen Engagement Straubenhardt“. Dann stehe einer Lehrstelle aber nichts mehr im Weg.